

SPORT *forum*

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
April 2013



1. SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER SPORTDIALOG

Paul Klee, Schellen-Engel, 1939, 1966, Zentrum Paul Klee, Bern. In Zusammenarbeit mit dem Zentrum Paul Klee, Bern



HAMBURGER
KUNSTHALLE

PAUL KLEE ENGEL

26. April bis 7. Juli 2013
Hubertus-Wald-Forum

www.hamburger-kunsthalle.de

Gefördert durch

e-on | Hanse

Unterstützt durch

FREUNDE DER
KUNSTHALLE



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,
der 1. Schleswig-Holsteinische SportDIALOG in Damp Mitte März hat unsere Erwartungen übertroffen. Über 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus unseren Verbänden und Vereinen haben sich aktiv daran beteiligt, haben analysiert, bilanziert und Perspektiven entwickelt. Im Mittelpunkt standen unsere Vereine und die Möglichkeiten der Verbände (Landessportverband, Kreissportverbände und Fachverbände) mit noch besserer Kommunikation und noch intensiverer Kooperation die Vereine bei ihrer künftigen Entwicklung zu unterstützen. Sehr hilfreich fand ich auch Beiträge dazu von Vertreterinnen und Vertretern unserer großen Vereine, die sich freilich mit ihrer Finanz- und Organisationskraft in manchem leichter tun als mittlere und kleine Vereine. Gerade diese aber können von den Erfahrungen der größeren profitieren.

Insgesamt haben wir eine große und gut strukturierte Informations- und Kommunikationsbörse erlebt, die es bisher im LSV nicht gegeben hat. Wir haben damit eine DIALOG-Kultur geschaffen, die wir weiter pflegen müssen. Denn die Herausforderungen, vor denen der organisierte Sport steht, können wir nur gemeinsam schultern. Wir alle sind der Sport! Das ist auch der Tenor in unserem Kanon, den wir zum Abschluss der Gespräche in den Foren zunächst sehr zaghaft, dann aber doch gewaltig kraftvoll gemeinsam gesungen haben.

Für mich bleibt allen sehr zu danken, die zum Gelingen dieses SportDIALOGs beigetragen haben. Mein besonderer Dank gilt Manfred Konitzer-Haars und seinem Team für die inhaltliche Vorbereitung und Diana Meyer und ihren Mitstreiterinnen für die organisatorische Durchführung der Veranstaltung.

Dr. Ekkehard Wienholtz
Präsident des Landessportverbandes

Im Fokus

1. Schleswig-Holsteinischer SportDIALOG	4-7
---	-----

LSV-Info

Wienholtz lobt Stützpunktkonzept des SHVV	8
„Tandem-Mentoring“-Projekt des LSV vom DOSB ausgezeichnet	9
TOGU® Tag am 20. April Bad Malente - Functional Training	10
Festrede von LSV-Präsident Wienholtz zum 125jährigen Bestehen des VfL Pinneberg zum Download verfügbar	10
„Tag des Sports“ am 1. September in Kiel – schon jetzt anmelden	12
LSV plant Informationsveranstaltungen zum Thema SEPA	13
Matthias Hansen neuer Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein	13

Vereine und Verbände

4. Kieler Company-Cup 2013	14
Sportjugend SH	15-18
Beachsoccer: Flens-Beach-Trophy 2013 – Ab sofort anmelden	19
Moderner Fünfkampf: 46 Teilnehmer kämpften um Medaillen und Pokale	19,20
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ für Kurskonzept „Ausdauer auf Dauer“	20
Sportverdienstnadeln des Landes verliehen	21
Neue Vereine im LSV	21
Köpfe Klubs Ideen: German Bank - Ein Glücksfall für den TuS Holtenau	22,23
DOSB beschließt Zehn-Punkte-Programm zur dualen Karriere	24
Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes tritt in Kraft	24
DOSB-Fachforum Integration: Ein zukunftsweisender Blick auf 2014-2016	25
DOSB und Lidl suchen fitteste Grundschulklasse Deutschlands	26

Service

ARAG Sportversicherung informiert: Wie werden Vereinsreisen versichert?	27
Lubinus-Stiftung informiert: Was tun bei Juckreiz und Brennen am Po nach dem Sport?	28,29
Der direkte Draht zum Landessportverband	30

Titelfoto:
Die Kommunikationslotsin Ceren Meissner dokumentierte die Ergebnisse des 1. Schleswig-Holsteinischen SportDIALOGs in Damp auf einer 1x6 Meter breiten Leinwand.

1. Schleswig-Holsteinischer SportDIALOG „Wir sind der Sport“

WIR SIND DER SPORT!
1. Schleswig-Holsteinischer SportDIALOG



Gelungene Premiere eines neuen Veranstaltungsformates des Landessportverbandes: Mit dem 1. Schleswig-Holsteinischen SportDIALOG wurde ein neuer Weg des Austausches der Sportvereine und Sportverbände Schleswig-Holsteins beschritten. 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten den Weg in das stürmische und verschneite Ostsee Resort Damp gefunden, um über die aktuellen Handlungsfelder der Sportentwicklungen in Schleswig-Holstein zu beraten und neue Perspektiven für die Vereins- und Verbandsarbeit zu entwickeln.

„Ausgangspunkt für den SportDIALOG war die Frage, wie wir das vielfache hervorragende Know How in unseren Vereinen und Verbänden stärker als bisher zusammenführen, bündeln und damit dem großen Ganzen, der Gemeinschaft des Sports in Schleswig-Holstein zur Verfügung stellen können“, mit dieser Begründung führte LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz in seiner Begrüßung in die zweitägige Veranstaltung ein. Zwei

Hauptvorträge, achtzehn Fachforen und ein munteres Abendprogramm bildeten den Rahmen für einen regen fachlichen Austausch am ersten Tag, der seine Ergänzung durch zehn durch die Teilnehmer eingebrachte „Thementische“ nach der Methodik des „World Café“ am zweiten Tag fand.

Wie seitens der Organisatoren erhofft, lebte der SportDIALOG vor allem von der Bereitschaft der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sich mit ihren Erfahrungen und auch Fragestellungen einzubringen. Die LSV-Vizepräsidenten Heinz Jacobsen und Wolfgang Beer konnten sich in ihren Schlussworten bei über 45 Beteiligten „aus der Breite des Sports“ bedanken, die sich durch Präsentationen, Moderationen, in der Vorstellung von Best Practice-Angeboten oder als Verantwortliche für Thementische aktiv eingebracht hatten.

Die fachliche Grundlage für den SportDIALOG bildete der Sportpolitische Orientierungsrahmen des Landessportverbandes, der in 2012 verabschiedet wurde und bis in das Jahr 2016 reicht. Nahezu alle hierin enthaltenen Handlungsfelder wurden aufgegriffen, um in gemeinsamer Arbeit Überlegungen zu den weiteren Umsetzungsschritten anzustellen.

Hierdurch konnte thematisch eine große Bandbreite der wesentlichen Herausforderungen für die Vereins- und Verbandsentwicklung angeboten werden. Dass mit diesem methodischen Ansatz schon aus zeitlichen Gründen – zum Teil Fragestellungen in den offiziellen Foren nicht bis in die Tiefe durchdrungen werden konnten, führte zum Effekt, dass der Austausch und die Gespräche in den Pausen und dem geselligen Teil intensiv weitergeführt wurden.

Ein besonderes Merkmal des SportDIALOGs bildete die begleitende Dokumentation auf einer 1 X 6 Meter breiten Leinwand durch eine Künstlerin der „Kommunikationslotsen“ aus Köln. So konnten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits am Abend eine





LSV-Präsident Wienholtz lobt Stützpunktkonzept des Volleyballverbandes Schleswig-Holstein



In seinem Grußwort anlässlich des Verbandstages des Schleswig-Holsteinischen Volleyballverbandes (SHVV) lobte der Präsident des Landessportverbandes, Dr. Ekkehard Wienholtz, den Volleyballverband als einen seiner leistungsstärksten Fachverbände im Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV). „Ihre Erfolge auf Bundesebene bestätigen einmal mehr die Funktionalität Ihres Leistungssportprogramms, das mit seinem Stützpunktkonzept messbare Früchte trägt“, sagte Wienholtz auf dem Verbandstag.

Wienholtz betonte, dass der SHVV als einer von nur drei Verbänden in Schleswig-Holstein in die Spitzensportförderung eingestuft sei und der LSV den Volleyballsport – insbesondere den Beachvolleyball – in Schleswig-Holstein mit jährlich über 90.000 Euro fördere. Der LSV-Präsident begrüßt die Einführung einer Profilquote für Spitzensportler bei der Hochschulzulassung und zeigt sich erfreut über die vor einem Monat vollzogene Sportförderung durch das Land.

Große Sorgen bereitet Wienholtz jedoch weiterhin die Entwicklung in der Bildungslandschaft. Durch die verlängerte Verweilzeit der Schülerinnen und Schüler an den Schulen sei der Zugang zu Sportangeboten in den Vereinen deutlich erschwert worden. Viele Vereine spürten bereits jetzt einen Mitgliederrück-

gang bei Kindern und Jugendlichen, weil diese einfach keine ausreichende freie Zeit mehr für den Vereinssport hätten. Dies gelte auch für eine Vielzahl von Schülerinnen und Schüler, die bisher als Jugend- oder Übungsleiter in den Vereinen tätig waren und nunmehr dem Vereinssport verloren gingen. Auch im Leistungsbereich würden sich die Veränderungen mit Ganztagschule und G8 weiter auswirken. Eine 60-Stunden-Woche sei für Schüler an einem G8-Gymnasium, die gleichzeitig Spitzensportler sind, keine Seltenheit. Dabei sei die Zeit für die Hausaufgaben oder das Lernen für Klausuren noch nicht einmal eingerechnet.

Um die Vereinbarkeit von Schule und Sport weiter zu unterstützen, plant der LSV in seinem neuesten Projekt mit dem Arbeitstitel „Projektschule Talentförderung“ die zukünftige Auszeichnung von Schulen, die sich im Bereich der Talentförderung besonders engagieren. Diese Form soll auf der Ebene unterhalb der ‚Partnerschulen des Leistungssports‘ angesiedelt sein.

Derzeit erstellt der LSV entsprechende Kriterien. Damit soll die Lücke zwischen den bestehenden ‚Partnerschulen des Leistungssports‘ und der darunter angesiedelten Ebene derjenigen Schulen schließen, die talentierte Schülerinnen und Schüler im Sport besonders fördern wollen.

LSV/ar

2. Platz beim DOSB-Verbandswettbewerb 2012 „Mit gutem Beispiel voran – gemeinsam an die Spitze“

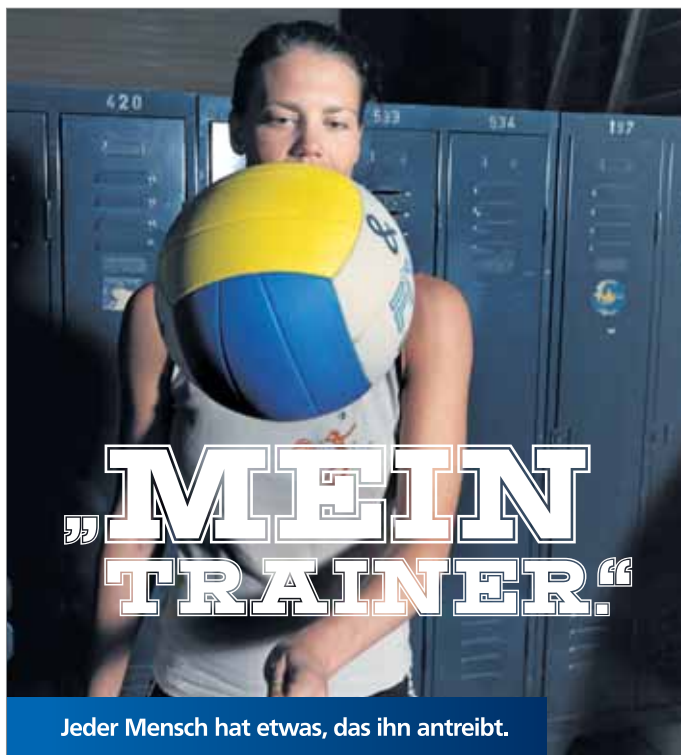
„Tandem-Mentoring“-Projekt des LSV vom DOSB ausgezeichnet

Das ‚Tandem-Mentoring‘ Projekt des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) hat im DOSB-Verbandswettbewerb 2012 „Mit gutem Beispiel voran – gemeinsam an die Spitze“ einen hervorragenden zweiten Platz belegt. Im Rahmen des 1. Schleswig- Holsteinischen Sportdialogs vom 15. bis 17. März 2013 in Damp überreichte die DOSB-Vizepräsidentin Ilse Ridder-Melchers die Sieger-Urkunde des DOSB und das damit verbundene Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro an den Präsidenten des Landessportverbandes, Dr. Ekkehard Wienholtz, und die Vorsitzende des Ausschusses Frauen im Sport, Sylvia Nowack.

Die LSV-Vertreter bedankten sich für die Auszeichnungen und berichteten, dass – nicht zuletzt aufgrund des Erfolges des Tandem-Projekts – in den letzten Monaten immer mehr Verbände und Vereine des Landessportverbandes Interesse signalisiert hätten, ebenfalls Mentoring als Maßnahme für die Sicherung des ehrenamtlichen Führungsnachwuchses einsetzen zu wollen. Wienholtz und Nowack freuten sich, dass es dem LSV dank des Preisgeldes ermöglicht wird, die Verbände bei der Einführung und Durchführung von Mentoring so noch ein wenig intensiver als geplant durch Fortbildungen und Materialien zu unterstützen.



DOSB-Vizepräsidentin Ilse Ridder-Melchers (2. v.l.) überreicht LSV-Präsident Dr. Wienholtz und LSV-Vorstandsmitglied Sylvia Nowack die Siegerurkunde des DOSB. Ganz rechts Moderator Ralf Huber.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

www.vr-sh.de

Volksbanken
Raiffeisenbanken



Ilse Ridder-Melchers zeigte sich besonders vom großen zeitlichen und inhaltlichen Engagement beeindruckt, das die Teilnehmenden in das Projekt investierten. Neben drei Wochenendseminaren für die Tandems besuchten die Mentees noch drei weitere Tagesveranstaltungen und führten ein selbständig organisiertes Projekt in ihrem jeweiligen Verband durch.

Das ‚Tandem Mentoring‘-Projekt richtete sich an die Verbände des LSV, die jeweils ein Tandem melden durften. Ein Tandem bestand dabei in der Regel aus einem männlichen (Ehren-)Vorstandsmitglied (Mentor) und einer weiblichen Nachwuchsführungskraft (Mentee), für die in der nächsten Wahlperiode im Verband ein Vorstandsposten oder alternativ eine andere exponierte Position zur Verfügung stehen würde. Diese konkreten Teilnahmevoraussetzungen dienten den vielschichtigen Zielen des Projektes. Die Frauen konnten zeitnah die Ausbildungsinhalte der Seminare in die Praxis umsetzen und hatten so schon schnell konkrete Möglichkeiten, Leitungsfunktionen in ihrem Verband zu übernehmen.

Dies sind erfolgreiche erste Schritte, um den Frauenanteil in den Verbandsvorständen und damit auch die psychosozialen Ressourcen in den Führungsgremien zu vergrößern. Es wurde einmal mehr sichtbar, dass die Gewinnung von (weiblichem) Nachwuchs eine Aufgabe der Personalentwicklung ist und damit in den aktiven Verantwortungsbereich des (meist männlichen) Vorstands gehört.

Positiver Nebeneffekt: Durch die projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit konnte das Prinzip des Mentorings als erfolgreiche Methode zur Gewinnung von Ehrenamtlichen in den Sportverbänden noch bekannter gemacht werden. LSV/pe

TOGU® Tag am 20. April Bad Malente Functional Training



Functional Training (FT) hat sich als Fitness-Trend herumgesprochen und ist mittlerweile im Freizeitbereich ebenso wie im Hochleistungssport als effektives und gesundes Ganzkörpertraining etabliert. Durch die Kooperation mit TOGU, dem Spezialist für Trainingsgeräte aus Prien am Chiemsee, ist es dem Sport- und Bildungszentrum Malente gelungen, Functional Training (FT) als Themenschwerpunkt des Tages zu präsentieren. In einer Mischung aus Theorie und Praxis werden die Teilnehmenden über alle Facetten des FT informiert. Alle Fitness-Enthusiasten oder gesundheitsorientierten Übungsleiterinnen und Übungsleiter sollten sich den TOGU®-Tag nicht entgehen lassen. Neben dem Impulsvortrag und interessanten Workshops besteht die Möglichkeit, topaktuelle Materialien aus dem Togu-Sortiment zu extrem günstigen Messepreisen für den Verein oder den persönlichen Gebrauch zu erwerben.

Programm

- 10 Uhr **Sensomotorisches Training – Sinn und Zweck**
Daniel Hönow
- 11 Uhr **Redondo-Ball**
Carola Harder
- 12 Uhr **Imbiss**
- 13 Uhr **Effizientes Training vom Freizeit- bis zum Wettkampfsport**
Daniel Hönow
- 14 Uhr **Effektives Training mit dem TOGU®- Brazil**
Carola Harder

15 Uhr **Functional Training mit dem TOGU® Jumper**
Carola Harder

16 Uhr **Sensomotorisches Zirkeltraining**
Carola Harder

Termin: 20. April 2013, 10 bis 17 Uhr (8 LE)

Ort: Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum

Gebühr: 25 Euro, inklusive Imbiss und Erfrischungsgetränke

ANMELDUNG unter www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung oder schriftlich an:

LSV-Bildungswerk, Eutiner Str. 45, 23714 Bad Malente

Bei Fragen und Wünschen ist das Bildungswerk-Team gern behilflich. Tel. 04523-984430 oder Mail an bildungswerk@lsv-sh.de

Die gesellschaftliche Bedeutung des Sports – im aktuellen Wandel

Festrede von LSV-Präsident Wienholtz zum 125jährigen Bestehen des VfL Pinneberg

LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz war als Festredner zur Jubiläumsfeier anlässlich des 125jährigen Bestehens des VfL Pinneberg geladen und ging bei der Veranstaltung am 10. März 2013 in seiner Rede auf die gesellschaftliche Bedeutung des Sports unter Berücksichtigung des aktuellen Wandels ein. Die oben genannte Festrede des LSV-Präsidenten steht auf der Startseite der LSV-Homepage zum Nachlesen zur Verfügung.

LSV/ar

einfach besser

TNG 

Kiel-Plus-Paket jetzt mit Grillspezialitäten für 6 Personen oder 50 € Startguthaben



Kiel-Plus-Paket

~~€ 29,80~~ /Monat*

Jetzt 3 Monate:

€ 14,80 /Monat*

Grillspezialitäten für 6 Personen



oder 50 € Startguthaben



Internet

Flatrate mit bis zu 24 MBit/s



Festnetz

Deutschland-Flatrate



Mobilfunk

SIM-Karte fürs Handy



kostenloser Vor-Ort-Installationservice

**Bis zum
30. Juni
2013**

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · Tel. 0431/908 908

*Aktion befristet bis zum 30.06.2013. Das Kiel-Plus-Paket kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 € und enthält wahlweise 50,00 € Startguthaben oder einen Gutschein für ein Warenpaket mit Grillspezialitäten für etwa 6 Personen. Das Kiel-Plus-Paket hat eine Mindestlaufzeit von 12 Monaten, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos. Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicenummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Kiel-Plus-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

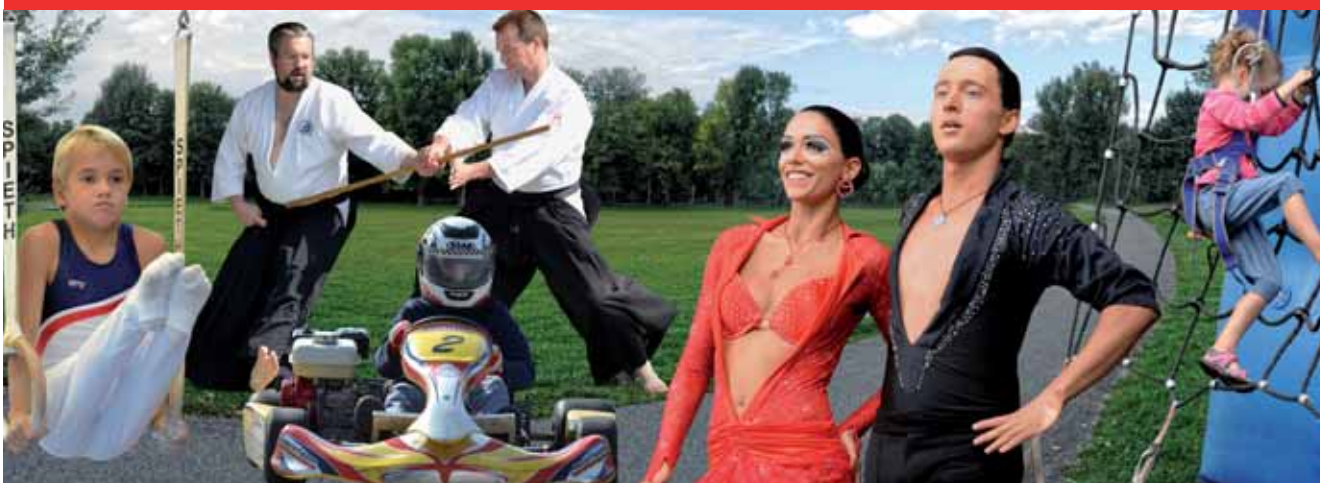
Vorbereitungen für Schleswig-Holsteins Sportfestival sind angelaufen
„Tag des Sports“ am 1. September in Kiel

1. SEPTEMBER 2013

120 SPORTANGEBOTE IN 8 STUNDEN

KOSTENLOS ZUM MITMACHEN

KIEL, HAUS DES SPORTS,
 WINTERBEKER WEG,
 MOORTEICHWIESE, PLAZA



Am ersten Sonntag im September ist es wieder soweit: Unter dem Motto "Sport sehen, Sport erleben, Sport ausprobieren" lädt der Landessportverband Schleswig-Holstein zu seinem 17. „Tag des Sports“ in Kiel ein. Von 10 bis 18 Uhr haben Vereine, Verbände und Partner des Landessportverbandes wieder die Gelegenheit, sich rund um das ‚Haus des Sports‘ am Winterbeker Weg, auf den benachbarten Straßen und Plätzen und in der Moorteichwiese einem großen Publikum zu präsentieren. In den letzten Jahren kamen über 30.000 Besucherinnen und Besucher aus nah und fern zu dieser größten Breitensportveranstaltung in Schleswig-Holstein, um sich über die Angebote der Vereine und Verbände zu informieren und die zahlreichen Mitmach-Angebote für Jung und Alt zu nutzen.

„Es gibt keine bessere Möglichkeit für unsere Vereinsgruppen als den ‚Tag des Sports‘, um all das zu präsentieren, was sonst hinter verschlossenen Sporthallentüren, auf Sportplätzen oder in Vereinsheimen stattfindet“, so der LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen, der im LSV-Vorstand für die Großveranstaltung verantwortlich ist.

In erster Linie ist der ‚Tag des Sports‘ eine Plattform, um Neues kennen zu lernen, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende zu pflegen, den Austausch mit anderen Sportlerinnen und Sportlern aus dem Land zu suchen und sich auch selbst sportlich zu betätigen. Zu den zahlreichen Mitmach-Angeboten sagt Thomas

Niggemann, Geschäftsführer für Vereins- und Verbandsentwicklung/Breitensport im LSV: „Wer schon immer mal untertauchen wollte, wer mal wieder ganz hoch hinaus will, wer das letzte Mal als Zehnjähriger mit Pfeil und Bogen geschossen hat oder wer sich mal wieder auf den Tanzboden trauen möchte, der ist bei den mehr als 120 Angeboten zum Ausprobieren beim ‚Tag des Sports‘ genau richtig.“

Übrigens – der ‚Tag des Sports‘ in Kiel ist nicht nur eine Veranstaltung der Kieler Sportvereine und -verbände. Vielmehr sind alle Sportlerinnen und Sportler aus ganz Schleswig-Holstein herzlich eingeladen, sich aktiv zu beteiligen und den ‚Tag des Sports‘ auch 2013 wieder zum größten Breitensportereignis des Jahres werden zu lassen.

Alle Vereine, Verbände und Partnerorganisationen des Landessportverbandes, die Interesse haben, sich mit Aktionen, Vorführungen, Mitmach-Angeboten und Informationsständen am ‚Tag des Sports 2013‘ zu beteiligen, finden eine Anmeldung zur Teilnahme zum Download sowie weitere Informationen unter www.lsv-sh.de/tagdessports

LSV/nig

www.lsv-sh.de/tagdessports

LSV plant Informationsveranstaltungen zum Thema SEPA

Ab 1. Februar 2014 muss der Zahlungsverkehr europaweit nach den SEPA-Regularien abgewickelt werden (SEPA = Single Euro Payment Area). Diese gesetzlichen Änderungen gelten für alle Teilnehmer am Zahlungsverkehr innerhalb des EURO-Zahlungsverkehrsraums, also auch für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes. Mit der Abschaltung der nationalen Systeme zum 1. Februar 2014 gelten die SEPA-Regularien verbindlich auch in der Praxis.

Der LSV hat bereits hier im SPORTforum (Nr. 97, Februar 2013) und auch auf der LSV-Homepage umfangreich über dieses komplexe Thema berichtet, möchte aber seinen Vereinen und Verbänden die Möglichkeit bieten, im Rahmen von Informationsveranstaltungen Fragen zur praktischen Umsetzung zu stellen und Unsicherheiten bei der bevorstehenden und unumgänglichen Umstellung abzubauen. Je früher Vereine und Verbände diese Umstellung vornehmen, desto schneller wird der tägliche Umgang mit den neuen Regularien zur Routine.

Geplant sind nach aktuellem Stand eine zentrale Infoveranstaltung in Kiel sowie weitere dezentrale Veranstaltungen in mehreren Kreisen. Sobald die konkreten



Termine und Veranstaltungsorte für diese Veranstaltungen feststehen, wird der LSV sowohl im SPORTforum als auch auf seiner Homepage darauf hinweisen.

LSV/ar

Matthias Hansen neuer Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein



Die Sportjugend Schleswig-Holstein (sjsH) hat einen neuen Vorsitzenden: Auf der Vollversammlung am 2. März in Glücksburg wählten die Delegierten Matthias Hansen aus Hattstedt (Nordfriesland) einstimmig zum ersten

Vorsitzenden. Der 44jährige Sozialfachwirt folgt Jochen Tiedje (Kiel), der nach acht Jahren an der Spitze der Sportjugend nicht wieder für das Amt kandidierte.

Matthias Hansen ist 2. Vorsitzender des TSV Hattstedt und u.a. als Sportabzeichenprüfer, Kampfrichter und Sportwart im Kreisleichtathletikverband Nordfriesland aktiv. Im Kreissportverband Nordfriesland ist er zudem Vorsitzender der Sportjugend und Mitglied des Vorstands des KSV Nordfriesland.

Der dreifache Vater ist aktiver Leichtathlet und in der Leichtathletik auch beim TSV Hattstedt Übungsleiter für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Auch Tischtennis, Badminton und Floorball gehören zu Hansens Freizeitaktivitäten im Verein.

Zu den zahlreichen Ehrungen, die Matthias Hansen erhalten hat, gehören u.a. die Silberne Ehrenadel und die Silberne Kampfrichternadel des Schleswig-Holsteinischen Leichtathletikverbandes sowie die Silberne Ehrenadel des Deutschen



Leichtathletikverbandes. In seiner neuen Tätigkeit im Sportjugend-Vorstand liegen Hansen die Initiative „Kein Kind ohne Sport“ und die Initiative „Aktiv im Kinderschutz – Der Sport in Schleswig-Holstein“, die die Aktivitäten des Sports flächendeckend ausbauen und für eine weitere Sensibilisierung aller Beteiligten sorgen möchte, besonders am Herzen.

LSV/ar

Kontakt: Sportjugend Schleswig-Holstein,
Tel. 0431-64 86 151 • info@sportjugend-sh.de
www.sportjugend-sh.de

Größtes Fußballturnier für Firmen- und Betriebssportmannschaften Norddeutschlands

4. Kieler Company-Cup 2013



Fußballfreunde aus Schleswig-Holstein aufgepasst: In gut zwei-einhalb Monaten wird zum vierten Mal das größte Fußballturnier für Firmen- und Betriebssportmannschaften Norddeutschlands auf dem Nordmarksportfeld in Kiel ausgetragen. Am 15. Juni zeigt sich beim Kieler Company-Cup 2013, welches Unternehmen die talentiertesten Ballzauberer in seinen Reihen hat. Der Kieler Company-Cup zeichnet sich vor allem durch eine gelungene Kombination aus Spaß auf und auch neben dem Spielfeld aus. Die entspannte Atmosphäre auf dem Nordmarksportfeld macht dieses Turnier für alle Teilnehmenden zu einer attraktiven Abwechslung zum Arbeitsalltag.



Die Mannschaft von Becker Bau Bornhöved gewann den Kieler Company Cup 2012.

Neben spannenden Spielen werden auch abseits des Spielfeldes einige Attraktionen geboten: Ein buntes Rahmenprogramm mit Torwandschießen, Geschwindigkeitsmessenanlage, Tombola, Massageservice und jede Menge Action bei Musik und Catering bieten den Teilnehmenden einmal die Möglichkeit, einen erlebnisreichen Turniertag mit Kolleginnen und Kollegen außerhalb des Büros oder der gewohnten Umgebung zu verbringen. Ob Spieler, Trainer oder Zuschauer – alle werden beim Kieler Company-Cup auf ihre Kosten kommen. Im sogenannten „Team-Dorf“ können sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer während der Pausen aufhalten, das letzte Spiel Revue passieren lassen und

sich auf die kommenden Spiele taktisch neu einstellen. Darüber hinaus erhält jedes Unternehmen die Möglichkeit, sich mit einem Teamstand zu präsentieren und Werbung in eigener Sache zu machen. Das Turnier bietet den teilnehmenden Unternehmen eine hervorragende Möglichkeit, mit anderen Unternehmen ins Gespräch zu kommen und auch neue Kontakte anzubahnen. Gute Aussichten also für ein vielseitiges und abwechslungsreiches Fußballfest. Firmen- oder Betriebssportmannschaften können sich ab sofort für den 4. Kieler Company-Cup beim SHFV anmelden. **Weitere Informationen sind unter www.kieler-company-cup.de zu finden.** SHFV



Jetzt wechseln!

Mit der **BARMER GEK** sitzen Sie fest im Sattel

- wir sind dort, wo Sie uns brauchen
- erfolgreiche Bonusprogramme
- attraktive Wahltarife
- exklusive Zusatzversicherungen
- www.barmer-gek.de

BARMER GEK Schleswig-Holstein

Hopfenstr. 1c
24114 Kiel
Tel. 0800 332060 85-0*
schleswig-holstein@barmer-gek.de

*Anrufe aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz sind für Sie kostenfrei!

BARMER
GEK die gesund
experten

BFD-Seminar zur Politischen Bildung am Bildungszentrum Barth



Vom 25.2 bis zum 1.3.2013 hieß es für alle BFD'lerInnen im Sport aus Schleswig Holstein und Hamburg: „Abfahrt nach Barth zum BFD-Seminar Politische Bildung“. Das Seminar fand am Bildungszentrum in Barth (Mecklenburg-Vorpommern) in Kooperation zwischen der Hamburger Sportjugend und der Sportjugend Schleswig-Holstein statt. Zur Auswahl standen die beiden sportpolitischen Themen „Fußball und Politik“ und „Diktatur gestern – Demokratie heute (Alltagsleben in der DDR unter besonderer Berücksichtigung des Sports)“, auf die sich alle Freiwilligen – Hamburger und Schleswig-Holsteiner Sportler bunt gemischt – verteilten.

Während der gesamten Woche wurden die Seminarthemen, d.h. in meinem Fall das Seminarthema „Diktatur-Demokratie“, in allen Facetten erarbeitet. Aufgelockert wurden die doch relativ themenschweren Inhalte durch den Workshop „Doping und DDR“, eine Exkursion in die Stasi-Untersuchungsanstalt in

Rostock sowie verschiedene Filme, die sich auf das Thema bezogen haben. Die Tage in Barth fingen früh an und endeten für manche Teilnehmer doch ziemlich spät. Es gab zahlreiche begleitende Angebote wie zum Beispiel einen Sportabend, einen Fackellauf an der Ostseeküste Prerows (Fischland-Darss-Zingst) oder spaßige Aqua Games im Schwimmbad des Bildungszentrums. Außerdem wurde von der Gruppe ein Abschlussabend für alle geplant. Alles in allem war es eine gute Mischung aus Politischer Bildung und lustigem Programm! *Lisa Seidel, BFDlerin des Hoisbütteler Sportvereins*

Tag der Freiwilligendienste

am Mittwoch, 17.04.2013, in Kiel von 10.30 bis 16.00 Uhr

Über 2500 junge Menschen absolvieren derzeit in Deutschland einen Freiwilligendienst im Sport, davon rund 80 Freiwillige in Schleswig-Holstein. Um das Engagement der Freiwilligen und der Einsatzstellen zu würdigen, aber auch um sowohl über Strukturen als auch über Chancen und Möglichkeiten von Freiwilligendiensten im Sport zu diskutieren, veranstalten die Deutsche Sportjugend und die Sportjugend Schleswig-Holstein gemeinsam den „Tag der Freiwilligendienste im Sport“, der unter dem Motto „Freiwilligendienste fördern Engagement“ steht. Gleichzeitig möchte die Sportjugend Schleswig-Holstein diese bundeszentrale Veranstaltung zum Anlass nehmen, auf nunmehr 10 Jahre Freiwilligendienste im Sport in Schleswig-Holstein zurückzublicken. Mit einer Zeitreise durch 10 Jahre FSJ, Best-Practice-Beispielen und Workshopangeboten wird die Vielfalt und das Potential der Freiwilligendienste im Sport dargestellt. **Nähere Informationen zur Veranstaltung (Programm, Anmeldeformular) stehen auf der Webseite der sjsh zum Download bereit.**

Freiwilligendienste: Neue Flyer und Plakate können bestellt werden



Nach der ersten Warmlaufphase des Bundesfreiwilligendienstes in den beiden zurückliegenden Jahren wird aus dem Nebeneinander der beiden Freiwilligendienste FSJ und BFD nun mehr und mehr ein Miteinander. Diese positive Entwicklung haben wir als Sportjugend Schleswig-Holstein genutzt und unsere Werbematerialien unter der einheitlichen Überschrift „Freiwilligendienste im Sport“ neu aufgelegt. Dabei lag unser Hauptaugenmerk nicht einfach

nur auf einer Veränderung des Titels, sondern auf der Umsetzung einer innovativen und insbesondere authentischen Idee für Plakate, Flyer, RollUps & Co.

Dass die Freiwilligendienste in erster Linie durch die Freiwilligen selbst geprägt werden, ist wohl bekannt, warum also diese Erkenntnis nicht direkt als Werbestrategie nutzen?! Gesagt, getan – wir organisierten ein Fotostudio und einen professionellen Fotografen und schrieben ihn aus, den ersten „Sportjugend

Schleswig-Holstein Model Contest“. Gesucht wurden zwei Frauen und zwei Männer aus den Reihen unserer Freiwilligen, die den Freiwilligendiensten im Sport in Schleswig-Holstein ihr Gesicht geben wollten. Die Nachfrage war deutlich größer als erwartet, sodass am Ende das Los entscheiden musste. Nach einem aufregenden und spannenden Tag im Fotostudio war es schließlich vollbracht – ca. 500 Fotos unserer vier Auserwählten in verschiedenen sportlichen Outfits, mal alleine, mal zu zweit und als Gruppe. Die Auswahl fiel nicht leicht, doch am Ende ist sie gelungen und wir als Sportjugend Schleswig-Holstein haben ein komplett neues Werbepaket für den Bereich Freiwilligendienste im Sport, welches authentischer nicht sein könnte. An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an unsere vier Models: Kim Lara Hedfeld vom Flensburger Segelclub, Femke Gosch von der Seglervereinigung Kiel, Niklas Meyer vom Verein für Freizeit- und Gesundheitssport und Fabian Heuer vom Golfverband Schleswig-Holstein.

Vereine und Verbände können unsere neuen Werbematerialien ab sofort bestellen. **Das dazugehörige Bestellformular befindet sich auf unserer Homepage www.sportjugend-sh.de im Bereich „Freiwilligendienste im Sport“ unter „Downloads“.**

Matthias Hansen zum neuen Vorsitzenden gewählt
Präventionsangebote beim Kinderschutz im Sport werden weiter ausgebaut

Vollversammlung der Sportjugend in Glücksburg

Die Sportjugend Schleswig-Holstein (sjsh) hat einen neuen Vorsitzenden: Auf der Vollversammlung am 02.03.2013 in Glücksburg wählten die Delegierten Matthias Hansen aus Hattstedt (Nordfriesland) einstimmig zum ersten Vorsitzenden. Der 44jährige Sozialfachwirt folgt Jochen Tiedje (Kiel), der nach acht Jahren an der Spitze der Sportjugend nicht wieder für das Amt kandidierte.

Bei den weiteren Wahlen wurden Dietmar Rohlf (Neumünster) und Andreas König (Kiel) in ihren Ämtern als stellvertretende Vorsitzende bestätigt. Neu in den Vorstand wurde Dagmar Schlink aus Kiel gewählt. Sie folgt Uta Prezewowsky aus Kronshagen, die dem Vorstand zwölf Jahre als stellvertretende Vorsitzende angehörte.

Im Schwerpunktthema der Vollversammlung befassten sich die Delegierten mit dem Kinderschutz und der Prävention sexualisierter Gewalt im Sport. Auf Landesebene hat der Landessportverband unter Federführung der Sportjugend umfassende

Aktivitäten zur Prävention und zum Schutz von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen vor sexualisierter Gewalt im Sport initiiert. So wurden zentrale Ansprechpartner für den Sport installiert, zahlreiche Informationsveranstaltungen und Fortbildungsseminare durchgeführt und eine umfassende Informationsbroschüre gegen sexualisierte Gewalt herausgegeben. Seit 2012 findet der „Ehrenkodex zum besonderen Schutz von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Sport“ im organisierten Sport in Schleswig-Holstein Anwendung und ist Voraussetzung für die Lizenzausgabe und -verlängerung.

Mit der Vorstellung von Modellprojekten und konkreten Handlungsempfehlungen wurden auf der Vollversammlung weitere Impulse für eine landesweite Umsetzung von Präventionskonzepten in den Sportvereinen und Sportverbänden gegeben. Zugleich wurde der Startschuss für die Initiative „Aktiv im Kinderschutz – Der Sport in Schleswig-Holstein“ gegeben, um die Aktivitäten des Sports flächendeckend auszubauen und für eine weitere Sensibilisierung aller Beteiligten zu sorgen.



Die Ehrengäste, wie hier v.l. Ronja Kieslich (dsj-Vorstandsmitglied) und Dr. Ekkehardt Wienholtz (Präsident des LSV S.-H.) werden wechselweise von Inke Reinecker interviewt und zwischendurch aufgefordert, einen Segler-Knoten zu üben.



Die sportpolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion, Barbara Ostmeier (Mdl), richtet Grußworte an die rund 100 Delegierten und Gäste der 64. Vollversammlung im Clubhaus des Flensburger Segelclubs.



Jugendliche des Ellerbeker TV und des TuS Holtenau haben sich im Rahmen des Modellprojektes in speziellen Workshops mit dem Thema beschäftigt und stellen den Delegierten das Ampelmodell vor.



Die Kinderschutz-Ampel zeigt in drei Signalfarben auf, welches Verhalten in welcher Situation falsch, kritisch und pädagogisch sinnvoll ist. Hierzu wird eine Befragungsaktion mit einigen Delegierten durchgeführt, währenddessen von den übrigen Delegierten eine Ampel anhand eines Bastelbogens erstellt wird.



Elena Lamby von der dsj zeigt in ihrem Referat die Umsetzung von Präventionskonzepten in den Sportvereinen und Sportverbänden auf.



Der Bericht des Vorstandes wird von den Delegierten zustimmend entgegengenommen. V.l.: Andreas König, Steffi Schwarz, Jochen Tiedje, Geschäftsführer Carsten Bauer, Inke Reinecker, Didi Rohlf, Uta Prezewowsky, Marion Blasig.



Einstimmige Beschlüsse und einstimmige Wahlergebnisse konnten bei vielen Tagesordnungspunkten protokolliert werden.



Jochen Tiedje ist es gelungen, die dsj-Initiative zur Ausbildung von Nachwuchskräften fürs Ehrenamt in Schleswig-Holstein als sjsH-academy zu etablieren. Zusammen mit Dagmar Schlink überreichen sie als Teamer zusammen mit Ronja Kieslich (dsj) die Teilnahme-Zertifikate.

Die TeilnehmerInnen berichten über besondere Erlebnisse und Ausbildungsinhalte und bedanken sich bei den Teamern mit einem Film.



Matthias Hansen aus Hattstedt (NF) wurde einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt.



Wiedergewählt und neu in den Vorstand gewählt wurden v.l. Didi Rohlf und Dagmar Schlink.



Nach 12jähriger Tätigkeit kandidierte Uta Prezewosky nicht wieder. Zum Abschied erklärte sie noch einmal, dass ihr das Ehrenamt immer sehr viel Spaß gemacht hatte.



Jochen Tiedje kandidierte nach 8jähriger Tätigkeit als Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein nicht wieder. Mit herzlichen Dankesworten, Anekdoten und kleinen Erinnerungsgeschenken wurde Jochen Tiedje vom LSV-Präsidenten, den weiteren Ehrengästen, den Vorstandsmitgliedern und dem hauptamtlichen Team der Geschäftsstelle verabschiedet. Die Delegierten dankten mit Standing Ovations und lang anhaltendem Beifall.



Als Dankeschön für die gelungene Ausrichtung der 64. Vollversammlung wurden Frank Agerholm und Jürgen Niemeyer von der Sportjugend Flensburg durch den Geschäftsführer der sjsH, Carsten Bauer ein Handtuch überreicht.

Unterstützung für sozial benachteiligte Kinder in Sportvereinen: Starter-Pakete „Kein Kind ohne Sport!“



Die Sportjugend Schleswig-Holstein und die E.ON Hanse AG unterstützen Sportvereine, die sich zugunsten sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher engagieren, mit den Starter-Paketen „Kein Kind ohne Sport!“. Diese Pakete verfügen über einen Gesamtwert von 400 Euro und bestehen aus einem zweckgebundenen Zuschuss, Sportmaterialien, einem Beratungsangebot und Fortbildungsgutscheinen.

Sie sollen Sportvereine, ihre Abteilungen und die Übungsleiter/Innen unterstützen, Aktionen zu starten oder auszubauen, die sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen

die Teilnahme an Sportangeboten ermöglichen. Denn die Kosten für die Teilnahme am Sport sind vielfältig und in vielen

Familien steht das Geld für derartige Freizeitaktivitäten der Kinder nicht zur Verfügung. Neben dem Mitgliedsbeitrag fallen für Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern viele weitere Kosten an, die mit einer Teilnahme an Sportangeboten eng verbunden sind. So benötigen sie beispielsweise Sportbekleidung und Sportschuhe, um am Trainings- oder Spielbetrieb teilnehmen zu können. Außerdem fallen im Rahmen von Trainingslagern, Spielen, Turnieren oder Wettkämpfen weitere Fahrt- und Teilnahmekosten an.

Nähere Informationen rund um die Starter-Pakete „Kein Kind ohne Sport!“ und ein Antragsformular erhalten Sie bei der Sportjugend Schleswig-Holstein, im Internet unter www.kein-kind-ohne-sport.de, per Telefon unter 0431-6486-208 oder per E-Mail an finn-lasse.beil@sportjugend-sh.de.



Wir machen uns STARK für Kinder! Sportvereine gestalten den 4. Aktivtag „Kinder in Bewegung“ am 14. Juni 2013

Dass der Vereinssport mehr als Kinderturnen für Kinder von 3-10 Jahren bereithält, haben wir eindrucksvoll auf dem 3. Aktivtag im Sommer 2012 vorgeführt. Nun wollen wir auch 2013 am Sportzentrum der Kieler CAU für Kindergruppen aus Familien, Vereinsgruppen, Kitas und Grundschulen dieses einzigartige Erlebnis von über 50 Bewegungsangeboten schaffen. Wenn wir als Sportjugend mit unseren Vereinen und Verbänden an einem Strang ziehen, wird uns neben diesem Ziel vor allem eine einzigartige Werbung für den Vereinssport gelingen. Zahlreiche Kinder, die keinen Kontakt zum Verein haben, können dort die engagierten Übungsleiter/innen der Vereine kennenlernen und so geworben werden.

Übungsleiter, die ein Angebot für Kinder bis zehn Jahren für ihren Verein anbieten wollen, sind herzlich eingeladen, Teil dieser tollen Veranstaltung zu sein. Schickt uns einfach eine E-Mail an klaus.rienecker@sportjugend-sh.de, dann klären wir alles weitere. Mehr Infos findet ihr auf www.sportjugend-sh.de

TERMINKALENDER

VERANSTALTUNG	ORT	DATUM
Tag der Freiwilligendienste	Kiel	17. 4. 2013, 10 - 16 Uhr
FWD-Ehemaligentreffen	Oster-Ohrstedt	1. - 2. 6. 2013
Aktivtag „Kinder in Bewegung“	Uni Kiel	14. 6. 2013
Tag des Sports Kiel	Kiel	1. 9. 2013

LEHRGÄNGE MIT FREIEN PLÄTZEN

„Aufsichtspflicht und Haftung Jugendarbeit/Jugendschutz/ Sportvers. & Versicherungsschutz im Verein“	Kiel, Haus des Sports	20.4.2013
Move – der Trendsport-Workshop für junge Menschen unter 27	Uni Kiel	27.4.2013
„Eine Lösung hätte ich, aber die passt nicht zum Problem“ – Oder wie der Sport in eine Matrix passt.	Kiel, Haus des Sports	25.5.2013

AUSFÜHRLICHES LEHRGANGSPROGRAMM MIT ANMELDEFORMULAR
UNTER: WWW.SPORTJUGEND-SH.DE



Flens-Beach-Trophy 2013 – Ab sofort anmelden für die Beachsoccer-Serie des SHFV

Neue Partner, neuer Titel und neue sportliche Anreize sowie ein Standort mehr – die offizielle Beachsoccer-Meisterschaft des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes (SHFV) hat in 2013 einige Innovationen zu bieten. Unter der Bezeichnung „Flens-Beach-Trophy 2013“ werden der SHFV und seine Partner, vorneweg der Namenspartner, die Flensburger Brauerei, auch diesen Sommer wieder den Stränden an Nord- und Ostsee einen Besuch abstatten. An sieben Standorten mit jeweils zwei Tagesturnieren haben dann erneut Vereins-, Freizeit- und Beachsoccer-Teams aus ganz Deutschland die Möglichkeit vor traumhaften Kulissen um Tore und Punkte zu spielen. Zudem winkt erstmalig die Teilnahme an einem anschließenden DFB-Finale.



Ende August auf die beiden Pokal-Finalisten der in diesem Jahr neu gegründeten „German Beachsoccer League“ (GBSL) des DFB, in der die besten Mannschaften Deutschlands im Ligaspielbetrieb aufeinander treffen. Einen weiteren Anreiz setzen aber auch die beim SHFV-Finale ausgelobten Preisgelder. Zwischen 100 und 400 Euro warten auf die vier Erstplatzierten sowie Sachpreise für die dahinter platzierten Teams. Eines ist trotz vieler Neuerungen aber gleich geblieben: Die beiden Auftaktturniere finden wiederum am Himmelfahrtswochenende (11./12. Mai) in Damp statt. Ab sofort kann man sich für diese und alle weiteren Turniere anmelden.

Alle Termine, Regularien und das Anmeldeformular sind auf www.flens-beach-trophy.de zu finden. Im Rahmen der Turniere in Damp ist

Von Mai bis Juli können bei den insgesamt 14 Qualifikationsturnieren in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern zum einen lukrative Preisgelder (u.a. 100 Euro für die Turniersieger) gewonnen und zum anderen aber auch wichtige Punkte für die Gesamtwertung gesammelt werden. Die besten Teams aus allen Turnieren nehmen abschließend am Finalturnier um den offiziellen Landesmeistertitel am 3. August in Laboe teil. Dazu kommen die drei Landessieger aus Niedersachsen, Westfalen und dem Saarland, denn das SHFV-Finalturnier fungiert erstmalig als zentraler Qualifikationswettbewerb für das neu installierte DFB-Finale.

Der SHFV-Landesmeister und der Zweitplatzierte treffen somit

zudem geplant, den ersten Spieltag der oben erwähnten GBSL auszutragen. Den Zuschauern würde in diesem Fall sogar gleich auf zwei Beachfeldern attraktiver Strandfußball geboten werden. Die Mannschaften der „Flens-Beach-Trophy“ dürfen sich auch in diesem Jahr wieder, natürlich neben einer Menge Spaß, auf die beliebten Teilnehmer-Shirts freuen, die man bei der ersten Anmeldung erhält. Die Startgelder sind ebenso gleich geblieben: 79 Euro kostet das erste Turnier (für Vereine des SHFV nur 59 Euro) und jede weitere Teilnahme nur noch 55 Euro. Es lohnt sich also in jedem Fall, mehrmals an den Start zu gehen. Bis Mitte April können sich Frühentschlossene zudem einen Rabatt in Höhe von 10 Prozent auf alle verbindlichen Anmeldungen sichern. Dabei sein lohnt sich also – und rechtzeitig anmelden erst recht! SHFV

Schleswig-Holsteinischer Landesverband für Modernen Fünfkampf

Winterrunden 2013 – 46 Teilnehmer kämpften um Medaillen und Pokale

Die dritte und damit letzte Winterrunde, ausgerichtet von der Abteilung Moderner Fünfkampf des SC Wentorf, bildete Mitte März den Abschluss der Saisonvorbereitung der Modernen Fünfkämpfer. In der Wettkampfsreihe im Januar, Februar und März konnten die Athletinnen und Athleten in den Eigendisziplinen Schwimmen, Laufen und Schießen oder ab der Altersklasse Jugend B (ab 15 Jahren) in der Kombination aus Schießen und Laufen (Combined Event) um ihre Leistungsmedaillen in Gold, Silber und Bronze kämpfen.

Hierbei muss in allen drei Disziplinen jeweils das Limit für die Leistungsmedaille erreicht werden, wodurch die positive Leistungsentwicklung über alle Disziplinen gefördert werden soll.

Die beiden weiteren Disziplinen des Modernen Fünfkampfs, Fechten und Reiten, werden nicht für die Leistungsmedaillen gewertet, hier fließen die erreichten Punkte aber in die Gesamtwertung um den Wanderpokal „Musketerschild“ ein. Die jungen Sportlerinnen und Sportler zeigten hierbei viele persönliche Bestleistungen und ernteten damit die in anstrengender Trainingsarbeit in den letzten Wochen erarbeiteten Erfolge. Mit insgesamt acht Medaillen und zehn Leistungsurkunden konnte SCW-Abteilungsleiter Christopher Sckirl,



gleichzeitig Sportwart des Landesfachverbandes, im Rahmen der Siegerehrung im Clubheim des SC Wentorf die höchste Anzahl an Auszeichnungen der letzten Jahre überreichen.

Mit einer Goldmedaille wurde die zwölfjährige Milla Sievers geehrt, eine Silbermedaille erkämpften sich Tammo Sievers und Aileen Schwerin, die aus den drei Runden als Punktbeste Gewinnerin des „Musketierschildes“ wurde. Darüber hinaus erhielt jeder Teilnehmende eine Leistungsurkunde über seine persönlichen Bestleistungen, die vom Präsidenten des Schleswig-Holsteinischen Landesverbandes für Modernen Fünfkampf, Karsten Hofmann, überreicht wurde. Hofmann zeigte sich beeindruckt und erfreut von der großen Beteiligung und den erbrachten Leistungen und gratulierte allen Athletinnen und Athleten und ihren Trainern. Insgesamt präsentierten sich alle



Sportlerinnen und Sportler in guter Frühform und fiebern schon dem Anfang Juni anstehenden Sanssouci-Pokal in Potsdam entgegen.
Karsten Hofmann

Neue Kursausbildung beim SHLV

Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ für DLV-Kurskonzept „Ausdauer auf Dauer“



Der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) ist seit kurzem berechtigt, das Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ für das Kurskonzept „Ausdauer auf Dauer“ zu vergeben. Mit den Worten „Wir sind sehr erfreut, dass das bundesweit erste Qualitätssiegel an den MTV Lübeck, mit Werner Matthews als Trainer, verliehen werden kann“, überreichte Vize-Präsidentin Ursel Ahnfeldt auf der Beiratstagung des Schleswig-Holsteinischen Leichtathletik-Verbandes (SHLV) die Zertifizierungsurkunde.

Da der SHLV seit vielen Jahren verstärkt Maßnahmen im Bereich Aus- und Fortbildung im Bereich Gesundheitssport/ Breitensport anbietet und eine weitere Stärkung in diesem Bereich verfolgt, soll nun eine Fortbildung zur Einführung in das o.g. Kurskonzept

angeboten werden, damit möglichst auch viele Vereine ebenfalls das Qualitätssiegel erhalten können. Mit dem Konzept „Ausdauer auf Dauer“ sollen die positiven Wirkungen der Bewegungsformen Walking, Nordic Walking und Laufen genutzt werden. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Kurse wird die Chance geboten, ihren allgemeinen Gesundheitszustand langfristig zu verbessern. Bewegungsmangel ist ein Hauptfaktor für daraus resultierende chronische Krankheiten wie z.B. Herz-Kreislauferkrankungen und Diabetes. Diese Tatsache ist hinlänglich bekannt und ebenso bekannt ist, dass moderate sportliche Betätigung sich ungemein positiv sowohl auf den menschlichen Körper als auch auf die Psyche und das allgemeine Wohlbefinden auswirkt.

Der SHLV hofft, dass es gelingt, mit diesem Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ und dem Kurskonzept „Ausdauer auf Dauer“ die Bevölkerung in der zweiten Lebenshälfte an den Sport heranzuführen und die Sportvereine damit auch neue Mitglieder gewinnen können.

Hier die wichtigsten Daten zur Fortbildung für das Kurskonzept „Ausdauer auf Dauer“:

- Termin:** Sonntag, 3. November 2013, 9 bis 16 Uhr inkl. Mittagessen (7 LE)
- Zielgruppe:** Übungsleiter 2. Lizenzstufe „Sport in der Prävention“ und Interessierte zur Verlängerung ihrer Übungsleiterlizenz
- Ort:** Landesturnschule Trappenkamp, Lessingstr. 5, 24610 Trappenkamp
- Referentinnen:** Swantje Krohn, Diplom-Sportwissenschaftlerin, und Elke Amthor, Referentin Schleswig-Holsteinischer Turnverband
- Kosten:** 50 Euro
- Anmeldung:** Schleswig-Holsteinischer Leichtathletik-Verband

SHLV

Auszeichnungen für verdiente Sportfunktionäre Sportverdienstnadeln des Landes verliehen



Ministerpräsident Torsten Albig und Innenminister Andreas Breitner mit den geehrten Sportfunktionären

Ministerpräsident Torsten Albig hat gemeinsam mit Innenminister Andreas Breitner am 11. März 17 engagierte Frauen und Männer mit der Sportverdienstnadel des Landes Schleswig-Holstein ausgezeichnet. Die Landesregierung würdigt damit die Verdienste der Schleswig-Holsteiner, die sich seit vielen Jahren ehrenamtlich für den Sport im Land verdient gemacht haben.

„Ohne Menschen wie Sie gibt es keinen Lauftreff, kein Training, keine Mannschaften, kein Vereinsleben und damit auch keinen Sport. Sie bringen unsere Sportlandschaft zum Blühen. Ich sage Ihnen allen meinen ganz herzlichen Dank für Ihr Engagement“, so der Ministerpräsident. „Der Sport in unserem Land muss darauf vertrauen können, dass wir ihn verlässlich unterstützen. Wir tun das, so gut es in diesen finanziell schwierigen Zeiten möglich ist“, sagte Albig. Die verlässliche öffentliche Sportförderung sei ein Beitrag, der allen zugute komme, so der Ministerpräsident weiter. Er verwies dabei auf die um 630.000 Euro erhöhten Zuwendungen des Landes an den Landessportverband (siehe auch SPORTforum März 2013). Wer den Sport fördere, fördere auch das Ehrenamt im Sport. Das ist eine Investition in die Lebensqualität in Schleswig-Holstein“, so Albig.

Mit der Sportverdienstnadel wurden ausgezeichnet:

Dr. Hans Georg Brinkmann (Lübeck), Doris Dibbern (Schleswig), Thomas Jensen (Bredstedt), Ernst Krämer (Lohe-Rickelshof), Karsten Kuthleick (Kiel), Rosemarie Michaels (Heikendorf), Klaus Moderow (Fahrdorf), Jobst Richter (Malente), Harm Schipmann (Albersdorf), Karin Schlüter (Großenrade), Gerhard Schröder (Osterby), Asmus Schütt (Bornhöved), Edeltraud Söhnel (Trappenkamp), Jürgen Töllner (Seeth), Irmtraud Völtz (Norderstedt), Birgit Wegner (Lübeck), Torsten Westphal (St. Peter-Ording). Brigitte Krüger aus Plön und Wolfgang Prühs aus Lübeck-

Travemünde konnten nicht teilnehmen und erhalten die Auszeichnung zu einem späteren Zeitpunkt. LSV/ar

Neue Vereine im LSV

Folgende Vereine wurden am 4. März 2013 aufgenommen:

- | | |
|--|----------------------------------|
| Thunder Flyer's Dart- und Billardclub Büsum e.V. | KSV Dithmarschen Billard-Verband |
| Segel- und Ausbildungs-Initiative Laboe e.V. | KSV Plön Segler-Verband |

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe des SPORTforum ist der 15. April 2013

1. SEPT. 10-18 UHR



TAG DES SPORTS.2013

LANDESSPORTVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN







Von 1973 bis 2004 war German Benk Vorsitzender des TuS Holtenau, wie schon seit Vater von 1959 bis 1971 zuvor. „Das wichtigste ist eine gute Mannschaft. Aber in einem Turnverein muss man auch einfach anpacken“, sagt Benk.

German Benk feierte seinen 80. Geburtstag Ein Glücksfall für den TuS Holtenau

Es gibt Bilder, die sind einfach abgegriffen. Zum Beispiel dieses „Ein Leben für den Sport“-Bild. Im Fall des Kielers German Benk, der 30 Jahre lang (1974-2004) Vorsitzender des TuS Holtenau in Kiel war, las man immer wieder von diesem Klischee. Aber es stimmt nicht. Der heute 80-Jährige hat mit Sicherheit a u c h für den Sport gelebt. Und für seine Frau und die drei Kinder. Und für seinen Beruf. Weil Benk einer ist, der eben anpackt, sich mitreißen lässt. Dass er sich anfangs zur Vorstandsarbeit im Verein überreden lassen musste, macht diese Geschichte nur noch interessanter.

Es gab nämlich eine Vorgeschichte: die von German Benk senior, Benks Vater, der schon von 1959 bis 1971 TuS-Vorsitzender und vorher zehn Jahre lang Schriftführer war. „Da habe ich in leidvoller Erfahrung gesehen, wie viel Zeit das in Anspruch nimmt. Wir waren fünf Kinder, meine Mutter wurde in die Vereinsarbeit mit eingepannt, ich stand mitten im Berufsleben und wollte das eigentlich nicht“, erinnert sich Benk. Nun ja, alles kam anders. Benk willigte trotz seiner drei kleinen Kinder und der Belastung im Beruf (später war Benk von 1979 bis 1997 Leiter des Kieler

Kämmerei- und Steueramtes) ein, wurde 1973 zunächst stellvertretender Vorsitzender, ein Jahr später dann Erster Vorsitzender, und sagt heute aus voller Überzeugung: „Ich würde es nie bereuen.“ Dennoch waren die ersten Jahre turbulent. Ab 1976 wurde am Vereinsheim „unter“ der Hochbrücke immer wieder angebaut und erweitert: Tennisplätze, Gymnastikraum, Hausmeisterwohnung. 1982 kam die Kegelbahn hinzu, 1986 wurde der Aschenplatz überholt. Für Aufsehen sorgte im Land 1989 der 750.000 DM teure Bau eines Fitness-Studios – damit war der TuS Holtenau der erste Verein in Schleswig-Holstein, der eine solche Einrichtung sein Eigen nennen konnte. Benk erkannte den Trend, wollte die Mitglieder nicht einfach den kommerziellen Fitness-Studios überlassen.

Statt des „Leben für den Sport“-Bildes wäre es also eher richtig, zu sagen, dass German Benk der Vater des „modernen TuS Holtenau“ war. Benk leistete geschätzte 17000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit, arbeitete mit 30 Vorstandsmitgliedern zusammen, ist seit 75 Jahren Vereinsmitglied, verdoppelte die Mitgliederzahl in seiner Zeit als Vorsitzender von 1500 auf 3100, machte den TuS

Holtenau zum damals mitgliederstärksten Kieler Verein. Eine Zeit, in der das Angebot von sieben auf 32 Sparten unglaublich vielfältig wurde: Zu Fußball, Handball, Turnen und Prellball kamen Badminton, Volleyball, Kegeln, Segeln, Speedskating, Angeln, Singen oder Gesundheitssport. Benk hat alles fein säuberlich in einem kleinen Notizbüchlein notiert. Quasi sein „Gedächtnis“, obwohl der 80-Jährige diesbezüglich überhaupt keine Stütze bräuchte. „Ich bin seit 1935 Holtenauer und habe mich dem Holtenauer Sport und dem sozialen Leben immer verpflichtet gefühlt“, sagt Benk, der sich besonders gern auch an den „Treffpunkt Nord“ erinnert, eine kleine kulturelle „Außenstelle“ der Kieler Woche zwischen 1976 und 1989 in Holtenau, Friedrichsort und Kiel-Wik.

Noch immer ist der Ehrenvorsitzende regelmäßig im Verein unterwegs, berät, nimmt am Vereinsleben teil, ist aber keineswegs einer, der sich aufdrängt: „Nein, jede Generation hat ihre eigenen Ideen und soll ihre eigenen Fehler machen.“ Sorgen und Träume hat Benk dennoch. Dass die Mitgliederzahl wieder auf 2400 absank, treibt ihm Sorgenfalten auf die Stirn, „das große Ziel“ wäre ein eigener Kunstrasenplatz. Benk betrachtet die Entwicklung des Sports genau. „Die Verantwortung für ihre Gesundheit ist bei den Menschen größer geworden“, sagt er. „Aber kommerzielle Anbieter sind gleichzeitig eine große Konkurrenz für die Vereine.“ Alles ist also in Bewegung bei German Benk, der immer Sportler war: Handball, Turnen, Leichtathletik, später Tennis, Fitness, Joggen, Tanzen, und heute noch Walking. Außerdem trifft sich Benk einmal pro Woche mit seiner MMM-Männergruppe („Männer Machen Mobil“), um „mit den Ü65-Kollegen die Glieder zu bewegen“.

Seit 58 Jahren ist Benk mit Ehefrau Christa verheiratet („Sie war selber Sportlerin und hat mich immer unterstützt“), und der

Abschied aus seinen Ämtern im Verein oder aus dem Finanzausschuss des Landessportverbandes hatte auch sein Gutes, denn Christa und German Benk lieben das Reisen, Kreuzfahrten in die Arktis und nach Grönland oder in die Antarktis und nach Patagonien und Chile stehen ganz oben auf der Wunschliste. Benk ist aber auch einer, für den ein Verein ganz klar auch „Heimat“ sein kann, wie sein TuS Holtenau zwischen Hochbrücke, Förde, Kanal und Flugplatz. Aber in dieser Heimat, das hat Benk jahrelang erlebt, „muss man eben auch anpacken“.

Und alleine geht das nicht: „Es gab schwierige Zeiten mit Bauvorhaben und kritischen Finanzen – aber das Wichtigste war immer eine gute Mannschaft, denn Vereinsarbeit geht nur im Team.“ German Benk, der am 6. März seinen 80. Geburtstag feierte, war ein Glücksfall für den TuS Holtenau – gut, dass er sich damals überreden ließ.

Tamo Schwarz



Am 24. Oktober 2001 erhielt Benk die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, von links: Kiels Stadtpräsidentin Cathy Kietzer, Innenminister Klaus Buß, German Benk, LSV-Präsident Hans Hansen. Foto: privat



DOSB beschließt Zehn-Punkte-Programm zur dualen Karriere



Das DOSB-Präsidium hat einem Zehn-Punkte-Programm zur dualen Karriere zugestimmt, das zusammen mit der Athletenkommission erstellt worden ist. Darin enthalten sind unter anderem Teile des Forderungskatalogs der Athletenkommission. Dieser war von der DOSB-Mitgliederversammlung im Dezember 2012 in Stuttgart beschlossen worden.

„Wir haben Kernbereiche für dieses Programm definiert, die den Sportler und die Sportlerin von der Schule, über das Studium oder den Beruf bis zum Karriereende und darüber hinaus begleiten sollen, damit sie möglichst ohne Zukunftsängste ihren Spitzensport betreiben können“, sagte Christian Breuer, Vorsitzender der Athletenkommission im DOSB in Frankfurt. Zum Beispiel will der DOSB mit den Laufbahnberatern in den Olympiastützpunkten bundesweite Standards für Beratungsleistungen und -angebote für Spitzensportler entwickeln.

Die Veränderungen in der Schullandschaft machten es notwendig, mit Partnern im Bildungssystem noch enger zusammenzuarbeiten. „Als Leistungssportler habe ich den Schultag noch anders, entspannter erlebt, als das heute im G8-Alltag möglich ist“, sagte Breuer. Der frühere Eisschnellläufer nannte auch die Koordinierbarkeit von Studium und Leistungssport als einen Bereich, in dem Regelbedarf bestehe: „Die Zulassung zum Studium sollte praktischerweise am Trainingsort erfolgen und die Studienplanung muss flexibler, das heißt individueller möglich sein.“ Die Universität, so Breuer, müsse einen Mehrwert darin sehen, Sportler zu fördern.

Auch für DOSB-Generaldirektor Michael Vesper ist das ein wichtiger Punkt: Auf Hochleistungssportler müsse mehr Rücksicht genommen werden, „da wünsche ich mir ein Modell wie in Ame-

rika. Die Sportler am College und den Hochschulen sind dort Aushängeschilder“. Mit ihnen profilieren sich jede Universität. Nach dem Studium seien es fehlende berufliche Praktika und berufliche Perspektiven, die Existenzängste und Scheitern verursachen könnten.

„Mit einem Pool von Jobbörsen, spitzensportkompatiblen Kurzpraktika und Schnupper-Praktika im Unternehmen wollen wir künftig dagegen halten“, sagte Breuer. Auch mit der Hilfe staatlicher Stellen in Land und Bund will der DOSB die Duale Karriere fördern. Aktuell stehen dem deutschen Spitzensport rund 1.200 staatliche Förder- oder Arbeitsstellen bei Bundeswehr, Polizei, Zoll und anderen zur Verfügung. Nicht ausreichend und wenig verbindlich sei in Deutschland die Förderung nach dem Ende einer sportlichen Karriere geregelt, so Breuer. „Wir werden entsprechende Bausteine entwickeln, um die nachsportliche Karriere zu fördern.“

Die duale Karriereplanung der Mitglieder des Topteams für Olympische Spiele wird vom DOSB auch in die Zielvereinbarungs- und Meilensteingespräche mit den Spitzensportverbänden aufgenommen. In Hinblick auf Olympische Spiele könne man sich vorstellen, mit einem temporären Status „Vollprofi“ zu planen, sagte Breuer. Michael Vesper ergänzte mit dem Blick nach Sotschi 2014: „Wir zählen nach wie vor zu den führenden Wintersportnationen, aber der Konkurrenzkampf ist härter geworden.“ Schließlich soll die Aufklärungsarbeit über das für Athleten so außerordentlich wichtige Thema in der Öffentlichkeit vorangetrieben werden. Eine vom DOSB-Geschäftsbereich Leistungssport geplante Homepage „Duale Karriere“ für Sportler, Trainer, Verbände und Olympiastützpunkte soll dazu beitragen.

DOSB

Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes tritt in Kraft



Das Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes tritt nun in Kraft. Mit den gesetzlichen Änderungen soll die Arbeit in gemeinnützigen Vereinen entlastet werden. Am 1. März hat der Bundesrat zugestimmt.

Bei der Anwendung der neuen Bestimmungen ist Vorsicht geboten. Während einige rückwirkend zum 1. Januar 2013 in Kraft treten, gelten andere Vorschriften erst ab dem kommenden Jahr. Rückwirkend gelten die Anhebung des Übungsleiterfreibetrages (auch Übungsleiter-Pauschale genannt), der sogenannte Ehrenamtsfreibetrag und die Anhebung der Zweckbetriebsgrenze. Voraussichtlich erst ab 1. Januar 2014 gelten die Regelungen zur zeitnahen Verwendung der Mittel und über die Bildung von Rücklagen. Hinsichtlich der rückwirkenden Gesetzesänderungen besteht für die Vereine unter Umständen Handlungsbedarf.

Sportvereine, die ihren Übungsleiterinnen und Übungsleitern den neuen Freibetrag in Höhe von 2.400 Euro jährlich auszahlen

möchten, sollten daran denken, bestehende Verträge anzupassen. Gleiches gilt für die Anhebung der Ehrenamtszuschale von jährlich 500 Euro auf 720 Euro. Bestehende Verträge sollten überprüft werden. Manche Vereine haben in ihrer Satzung geregelt, dass Vorstandsmitglieder die sogenannte Ehrenamtszuschale in Höhe von höchstens 500 Euro jährlich erhalten dürfen. Ist die Vergütung in der Satzung betragsmäßig angegeben, sollte in jedem Fall die Satzung geändert werden, bevor der neue Freibetrag von 720 Euro ausgezahlt wird.

Die Anhebung der Zweckbetriebsgrenze von bisher 35.000 Euro auf 45.000 Euro führt für viele Vereine zu einer Steuervereinfachung. Vereine, die in der Vergangenheit die Zweckbetriebsgrenze überschritten hatten und zum Verzicht auf die Anwendung dieser Grenze optiert hatten, bleiben aber nach wie vor im Rahmen des Fünfjahreszeitraums an diesen Verzicht gebunden, auch wenn sie die neue Schwelle von 45.000 Euro im Jahr nicht überschreiten sollten.

DOSB



DOSB-Fachforum Integration: Ein zukunftsweisender Blick auf 2014-2016

Der DOSB hat bei seinem Fachforum Integration vom 11. bis 13. März die zukünftige Arbeit seines bundesweiten Programms „Integration durch Sport“ in den Mittelpunkt gestellt. DOSB-Vizepräsident Walter Schneeloch begrüßte im nordrhein-westfälischen Hachen rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der 16 Landesteams des Integrationsprogramms sowie drei Vertreterinnen und Vertreter des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge zu der dreitägigen Veranstaltung, die von der Führungs-Akademie des Deutschen Olympischen Sportbundes geleitet wurde.

Anhand zentraler Ergebnisse präsentierten die verantwortlichen Programmmitarbeiterinnen und -mitarbeiter im jährlich stattfindenden Fachforum den aktuellen Stand der Strategieentwicklung des DOSB-Programms. Der mehrere Monate dauernde Prozess steht kurz vor dem Abschluss. Die Strategie wird als Grundlage für die Integrationsarbeit in den Sportverbänden und -vereinen bis 2016 dienen.

Noch im laufenden Jahr wird der Antrag auf eine weitere Förderung des Programms „Integration durch Sport“ für die kommenden drei Jahre gestellt werden. Das neue Strategiepapier definiert die darin enthaltenen Ziele auf der Basis eines überarbeiteten Leistungsportfolios. Akzente sollen beispielsweise in der Beratung von Mitgliedsorganisationen und Vereinen gesetzt werden, die an der interkulturellen Öffnung ihrer Organisation inte-



ressiert sind. Im Programm „Integration durch Sport“ fördert der DOSB mithilfe seiner Landesverbände deutschlandweit aktuell mehr als 750 Sportvereine, die zugleich Stützpunkte und Multiplikatoren der Integrationsarbeit im und durch Sport sind. Seit mehr als 20 Jahren wird die Programmarbeit vom Bundesministerium des Innern und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge unterstützt. Das Konzept wurde seitdem mehrfach an die sich verändernden Bedingungen in der deutschen (Einwanderungs-) Gesellschaft angepasst.

Weitere Informationen zum Programm gibt es unter www.integration-durch-sport.de.
DOSB



SPORTHALLEN AUSSTATTUNG

Ballspielhalle | Gymnastikraum | Leistungszentrum | Mehrzweckhalle | Turnhalle | Sporthalle



Partner des LSV.



ERHARD SPORT

Informationen und Katalog anfordern unter 03382 703232,
nordost@erhard-sport.de oder im Internet unter www.erhard-sport.com
 www.facebook.com/erhardSPORT

Start des ‚Lidl-Schüler-Fitnesscup 2013‘ – Bewerbungen bis 15. Juni möglich

DOSB und Lidl suchen fitteste Grundschulklasse Deutschlands



Ausdauersportler Joey Kelly und TV-Koch Mario Kotaska haben in Hamburg den Startschuss für den ‚Lidl-Schüler-Fitnesscup 2013‘ gegeben. Bis Juli können die Grundschülerinnen und Grundschüler in ganz Deutschland wieder zeigen, wie fit sie sind und was sie alles über ausgewogene Ernährung wissen. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und Lidl suchen in diesem Jahr schon zum vierten Mal die fitteste Grundschulklasse Deutschlands.

Bis zum 15. Juni können sich alle rund 17.000 Grundschulen in Deutschland anmelden, eine Projektwoche rund um Bewegung und Ernährung durchführen und sich um den Titel „fitteste Klasse Deutschlands“ bewerben. Joey Kelly sagte dazu: „Beim Ausdauersport kommt es darauf an, sein Ziel fest im Blick zu haben. Das trainieren die Kids auch in ihrer Projektwoche beim Lidl-Schüler-Fitnesscup. Und Motivation zahlt sich aus: Die fitteste Klasse Deutschlands gewinnt eine Sportstunde mit mir!“ Mario Kotaska, erfahrener TV-Koch und selber Vater, ergänzte: „Kinder sind neugierig. Über diese Neugier gelingt es beim ‚Lidl-Schüler-Fitnesscup‘, die Kinder auf spielerische Weise für gute Ernährung zu begeistern. In der Projektwoche gibt es zum Beispiel den Getreidetag, bunte Obst- und Gemüsekunde und ein Fitnessfrühstück.“ Der TV-Starkoch unterstützt den Wettbewerb bereits seit vielen Jahren.

Insgesamt haben bereits 10.000 Klassen am ‚Lidl-Schüler-Fitnesscup‘ teilgenommen. „Gemeinsam mit unseren Partnern möchten wir mit diesem bundesweiten Wettbewerb bereits zum vierten Mal das Bewusstsein für ausgewogene Ernährung und ausreichend Bewegung bei Kindern fördern“, sagte Frank Scheithauer, Geschäftsführer der Lidl-Regionalgesellschaft Hamburg. „Wir wünschen allen Fitnesscup-Teilnehmern 2013 viel Spaß bei der Projektwoche und sind gespannt auf die vielen kreativen Wettbewerbsbeiträge.“

Die Lehrmaterialien – Mit dem Aktionspaket in die Fitnesswoche

Die Klassen, die sich zum Wettbewerb anmelden, erhalten mit einem kostenlosen Aktionspaket umfangreiche Lehrmaterialien für eine fünftägige Projektwoche, in der sich alles um die Fitness der Schüler dreht. Die Lehrmaterialien wurden vom DOSB und dem aid infodienst Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucher-

schutz e. V. in Zusammenarbeit mit erfahrenen Grundschulpädagogen sowie Ernährungs- und Bewegungsexperten entwickelt. „Sport und Bewegung sind für Heranwachsende unglaublich wichtig“, sagte Ute Barthel, Referentin für den Bereich „Bildungsnetzwerke – Netzwerk Schule und Sport“ beim DOSB. „Die Fitnesscup-Lehrmaterialien sind nicht nur für die Projektwoche gemacht. Sie können auch über den Wettbewerb hinaus als Anregung für ‚bewegte Pausen‘ und den Sportunterricht für Grundschüler dienen.“

Engagement für Bewegung und ernährungsbewusstes Verhalten

Mit dem ‚Lidl-Schüler-Fitnesscup‘ unterstützt Lidl aktiv die sportliche und ernährungsbewusste Entwicklung von Kindern. Fachlicher Berater des Wettbewerbs ist die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. Ihre Vertreterin Dr. Margit Bölts sagte beim Auftakt: „Ausgewogene Ernährung sollte nicht nur einmal pro Jahr auf dem Lehrplan stehen, sondern ganz selbstverständlich zum Schulalltag gehören. Beim ‚Lidl-Schüler-Fitnesscup‘ werden darüber hinaus auch die Eltern gezielt mit einbezogen, beispielsweise durch gemeinsame Mahlzeiten.“ Auch Eckhard Drewicke, Vertreter der Kommission „Sport“ der Kultusministerkonferenz, unterstrich die Notwendigkeit eines aktiven Schulalltags: „Bewegung und ernährungsbewusstes Verhalten unterstützen den Lernprozess in allen Unterrichtsfächern. Zwischen Gesundheit, Ernährung und Bewegung bestehen enge Wechselbeziehungen. Körperliche Fitness leistet einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheitsförderung und Prävention und wird somit auch ein Teil einer nachhaltigen Schulentwicklung. Schon in der Grundschule soll generell darauf geachtet werden, dass Gesundheitsförderung und Prävention verhaltensorientiert, verhältnisorientiert und partizipativ angelegt sind.“

Tolle Preise zu gewinnen



Eine Expertenjury wählt zehn Siegerklassen je Bundesland aus und kürt unter den 16 Landessiegern die drei Bundessieger. Diese drei Schulklassen können sich auf eine Sportstunde mit Ausdauersportler Joey Kelly, einen Fitness-Kochkurs mit TV-Koch Mario Kotaska und die Aufführung eines Musicals an ihrer Schule freuen. Insgesamt gibt es attraktive Preise im Gesamtwert von über 70.000 Euro zu gewinnen. Nähere Informationen unter www.lidlfitnesscup.de DOSB

ARAG Sportversicherung informiert:

Wie werden Vereinsreisen versichert?



Die Vereine und Verbände im Landessportverband haben die Möglichkeit, über den Umfang des Sportversicherungsvertrages hinaus wertvollen Zusatzversicherungsschutz einzuholen. Gefahren und Risiken, die mit einer Vereinsreise in Zusammenhang stehen, können zusätzlich über eine Reiseversicherung bei der ARAG abgesichert werden.

Reisen gehören seit langem zum festen Bestandteil des Vereinslebens. Damit diese Reisen möglichst unbeschwert verlaufen, sollte man bei der Vorbereitung auch an eventuelle Gefahren und Risiken für Reiseveranstalter und -teilnehmer denken und sie entsprechend absichern. Die Gesetzgebung (§ 651 K BGB) schreibt dazu vor, dass der Veranstalter von Reisen seine Reisetilnehmer auch gegen den finanziellen Schaden eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen des Reiseveranstalters absichern muss. In einem solchen Fall würde der Versicherer bei einer Zahlungsunfähigkeit des Veranstalters die Erstattung des Reisepreises (wenn Reiseleistungen des Reiseveranstalters ausfallen) sowie die notwendigen Aufwendungen für die Rückreise übernehmen.

Was viele nicht wissen:

Dieses Gesetz gilt nicht nur für kommerziell tätige Reiseveranstalter, sondern auch für Vereine und Verbände. Reiseveranstalter ist laut Gesetz jeder, der mindestens zwei Einzelleistungen einer Reise (z.B. den Reisebus und die Unterkunft) zu einem Angebot zusammenfasst, mehr als zwei Reisen im Jahr durchführt und diese somit nicht nur gelegentlich

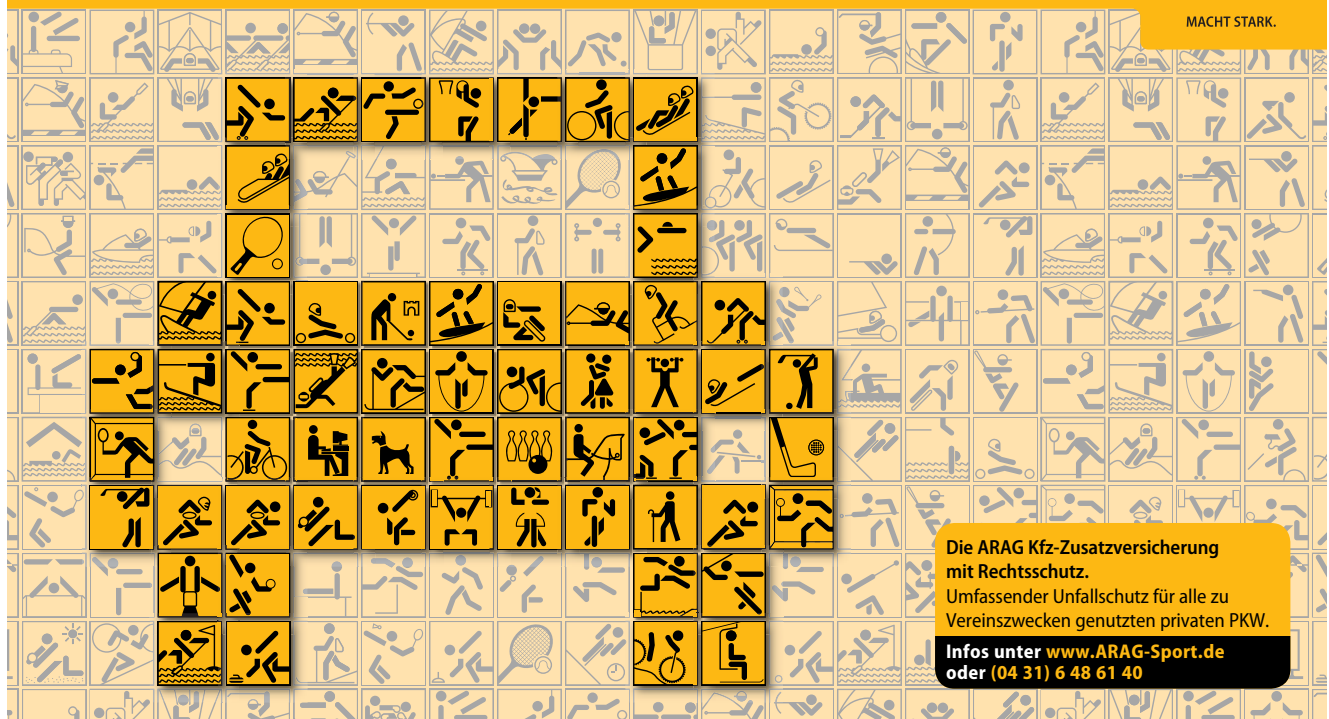
vermittelt. Zur Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtung zur Reisepreisabsicherung muss ein Reiseveranstalter dabei jedem Reisenden einen Sicherungsschein aushändigen. Wichtig in diesem Zusammenhang ist, dass, durch eine Änderung der Gewerbeordnung (§ 147b), die Veranstaltung von Reisen ohne Aushändigung eines Sicherungsscheines als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße von bis zu 5.000 Euro geahndet werden kann. Zusammenfassend sind betroffen von dieser neuen Regelung z.B. die Landessportbünde/Landessportverbände selbst, Sportkreise, Bildungswerke, Fahrtzentralen, Fachverbände und vor allem auch die Sportvereine. Aus diesem Grund hat die ARAG Lösungsmöglichkeiten für die Sportorganisationen gefunden, um die Betroffenen unkompliziert in die Lage zu versetzen, die vom Gesetzgeber geforderten Sicherungsscheine zu beantragen und an die Reisetilnehmer auszuhändigen. Unabhängig von der Gesetzesregelung ist vielen Vereinen und Verbänden oft nicht bekannt, dass sie sich als Veranstalter einer Reise sehr hohen Haftungsrisiken aussetzen, die den Abschluss einer besonderen Haftpflichtversicherung mit hohen Deckungssummen erfordern.

Die ARAG Sportversicherung bietet allen Vereinen und Verbänden günstige Hilfestellungen und Lösungen an, die von der Beantragung des gesetzlich notwendigen Sicherungsscheines bis hin zur Unfall-, Haftpflicht-, Reisegepäck- und Krankenversicherung für jeden einzelnen Reisetilnehmer reichen. Senden Sie bitte den ausgefüllten Antrag rechtzeitig vor Beginn der Reise an Ihr Versicherungsbüro beim LSV. www.arag-sport.de

Schicken Sie Ihre Mitglieder ruhig auf die Straße.



MACHT STARK.



Die ARAG Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz. Umfassender Unfallschutz für alle zu Vereinszwecken genutzten privaten PKW.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (04 31) 6 48 61 40

Was tun bei Juckreiz und Brennen am Po nach dem Sport?

Manche von uns haben es schon einmal selbst erlebt – der innere Schweinehund ist überwunden, wir haben viel Sport getrieben und den Kopf voller Glücksgefühle und doch stört etwas....ein Jucken und Brennen am Po. Das Glücksgefühl ist dadurch etwas getrübt. Man fragt sich, was passiert ist und denkt ‚Ich wollte doch eigentlich etwas für meine Gesundheit tun und nun habe ich Beschwerden?’

Hier in Kürze die möglichen Ursachen dieses Juckens und Brennens am verlängerten Rücken:

1. **Schweiß:** Während man Sport treibt, schwitzt der Körper, auch perianal (um den After herum). Bei intensivem Sport läuft der Schweiß oft auch den Rücken entlang und landet zum Teil in dem Spalt zwischen den beiden Gesäßhälften.
2. **Mechanische Reibung:** Bei allen Sportarten, bei denen es zu einer direkten Beanspruchung der Gesäßregion kommt, besteht eine mechanische Reibung entweder der rechten und linken Gesäßhälfte aufeinander (z.B. beim Laufen) oder der perianalen Region mit der Unterwäsche bzw. der Unterlage (z.B. beim Fahrradfahren oder beim Bankdrücken im Sitzen).
3. **Stuhlschmierens:** Bei Anstrengungen kann es gelegentlich dazu kommen, dass geringe Mengen des Stuhlgangs aus dem Enddarm nach perianal austreten. Viele Erkrankungen der perianalen Region, des Afters und des Enddarmes prädisponieren zum Stuhlschmierens. Je älter der Sporttreibende, desto höher die Gefahr eines leichten Stuhlschmierens.

Kommen alle diese Faktoren zusammen, führt dies zu einem Reiz am After und der Körper reagiert mit Beschwerden. Es entsteht ein Ekzem.

In aller Regel ist der einfache und selbstverständliche Rat der beste – eine sofortige, verstärkte Analhygiene. Das ist der Grund, warum das Duschen nach dem Sport nicht nur schön erfrischend, sondern auch gesund ist. Wenn die perianale Region besonders gründlich ausgewaschen und anschließend etwas länger seifenfrei ausgeduscht ist, sind die Beschwerden meist sofort weg.

Verbleiben jedoch die Beschwerden oder treten immer wieder auf – insbesondere wenn auch Blut auf dem Toilettenpapier oder im Stuhlgang erscheint – dann ist eine Klärung durch einen Facharzt unbedingt notwendig. Zu den häufigsten Ursachen zählen hier vergrößerte Hämorrhoiden, perianale Fisteln, Stuhlinkontinenz, Warzen aber auch in seltenen Fällen anorektale Tumore. Die meisten der Ursachen können bei einer schmerzlosen proktologischen Untersuchung festgestellt und anschließend konservativ behandelt werden.

Merke: So gut Funktionsunterwäsche für das Wegtransportieren des Schweißes vom Körper auch sein mag, so sollte man beim Sport direkt am Po doch lieber Baumwolle tragen!

Dann macht der Sport auch wieder 100prozentig Spaß!



PRAXIS FÜR PROKTOLOGIE UND ENDOSKOPIE:
PRÜNER GANG 15, 24103 KIEL; TEL. 0431 750 55
BELEGÄRZTE IM SANK-ELISABETH-KRANKENHAUS
IN KIEL

DR. J.MAREK DONIEC
DR. THOMAS BIRKNER
DR. MARIA DONIEC

- VISZERALCHIRURGIE/PROKTOLOGIE
- CHIRURGIE/PROKTOLOGIE
- PROKTOLOGIE/DERMATOLOGIE

Die Behandlung vieler proktologischer Erkrankungen sollte interdisziplinär (chirurgisch/dermatologisch) gut verzahnt sein. Daher haben sich in der Praxis für Proktologie und Endoskopie Chirurgen, die sich auf die Proktologie und Endoskopie spezialisiert haben, und eine Dermatologin, deren Schwerpunkt in der Proktologie liegt, zusammengetan (v.l.n.r. Dr. J. Marek Doniec, Dr. Maria Doniec, Dr. Thomas Birkner).



LUBINUS CLINICUM

Orthopädische Chirurgie

Unser Leistungsspektrum

- Endoprothetik
- Anästhesie & operative Intensivmedizin
- Fußchirurgie
- Gefäßchirurgie
- Hand- & Mikrochirurgie
- Plastische & Wiederherstellende Chirurgie
- Schmerztherapie
- Unfall- & arthroskopische Chirurgie, Sporttraumatologie
- Wirbelsäulenchirurgie, Kinder-, Rheuma- & onkolog. Orthopädie






Sankt Elisabeth Krankenhaus Kiel

Operative Fachklinik

Unser Leistungsspektrum

<ul style="list-style-type: none"> Allgemeine Chirurgie Anästhesie und Schmerztherapie Fußchirurgie Mund-, Kiefer- & Gesichtschirurgie 	<ul style="list-style-type: none"> Neurochirurgie Orthopädie Plastische & Ästhetische Chirurgie Unfallchirurgie Urologie
--	---



LUBINUS-Stiftung
 LUBINUS Clinicum
 Steenbeker Weg 25-33
 24106 Kiel
 Tel. 04 31 388-0
 Fax 04 31 388-8 1290
 info@lubinus-stiftung.de
 www.lubinus-stiftung.de

Sankt Elisabeth Krankenhaus Kiel
 Königsweg 8
 24103 Kiel
 Tel. 04 31 388-0
 Fax 04 31 388-8 24 90
 info@sek-kiel.de
 www.sek-kiel.de

Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein
Haus des Sports
Winterbeker Weg 49
24114 Kiel
Tel.: 0431 6486-0
info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum
Bad Malente
Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente
Tel.: 04523 – 98 44 10
sbz@lsv-sh.de

Bildungswerk
Tel. 04523 - 98 44 30
bildungswerk@lsv-sh.de

Tel. Kiel: 0431 - 64 86 -

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	04523 -	
	984430	bildungswerk@lsv-sh.de
	984431	ulrike.goede@lsv-sh.de
	984432	angela.weidemann@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	984433	thomas.behr@lsv-sh.de
Bestandserhebung/Mitgliederverw.	148	anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentw.	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung	188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV / Internet	204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen / Jubiläen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
„Familiensport“	143	nadika.ludwig@lsv-sh.de
Finanzen	200	ingo.buyny@lsv-sh.de
Frauen im Sport	146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Haus des Sports Zentrale	0	dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de
Integration durch Sport	107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat	101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport	04523 -	
	984433	thomas.behr@lsv-sh.de
Präsident - Büro	135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium / Vorstand - Büro	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“	240	meike.kliewe@lsv-sh.de
„Rezept für Bewegung“	240	monique.lehmann@lsv-sh.de
Schulsport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein	203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren-sport	217	brigitte.roos@lsv-sh.de
Spenden	136	hilga.rabe@lsv-sh.de
Sportabzeichen	120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum - Redaktion	163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt	137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
	189	sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung	04523 -	
	984411	harald.kitzel@lsv-sh.de
Tag des Sports	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt, Naturschutz/ Natura 2000	118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereinservice (Sportmobil/ und Kletterwand-Team)	183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse	201	renate.carlson@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	151	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste	198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	252	anne.kolling@sportjugend-sh.de
Projekt „Kinder in Bewegung“	208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
Projekt „JES“	227	info@sportjugend-sh.de
Großveranst./Internationales	185	astrid.petersen@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro	140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing	134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH	177	m.holzum@semsh.de

Wir danken unseren Partnern und Förderern

**BARMER
GEK** die gesund
experten

**LUBINUS
STIFTUNG**
MEDICAL PARTNER DES LSV

PROVINZIAL

Sparkasse

e-on | Hanse



**Volksbanken
Raiffeisenbanken**

LOTTO®
Schleswig-Holstein

ERHARD® SPORT

MVK
Abfall entsorgen – Energie erzeugen



avt plus media service
Ihr innovativer Full-Service-Dienstleister für
Broadcast- und professionelle Medientechnik

TNG

Steuer-Hotline Die Steuerhotline wird an jedem
ersten Dienstag im Monat durchgeführt.

Die nächsten Termine: **Dienstag, 7. Mai 2013** jeweils von
Dienstag, 4. Juni 2013 16-18 Uhr
Tel.: 0431-990 81 200

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des
Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten
Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der
Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht. Die
Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei
Take Maracke und Partner, Kiel.

Impressum

SPORTforum ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes
Schleswig-Holstein e.V. **SPORTforum** erscheint zehnmal jährlich.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Herausgeber und Verleger: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
Redaktion: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.,
Stefan Arlt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49, Tel. (0431) 64 86 - 163
Fax (0431) 64 86 - 111 • stefan.arlt@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de
Verantwortlich für den LSV-Inhalt: Manfred Konitzer-Haars
Verantwortlich für den sjsh-Teil: Carsten Bauer
Anzeigenverwaltung: Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de
Layout + Herstellung: al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de
Fotonachweis: Titel, Seite 4,5,7,9: LSV, Seite 8: C. Kolb, Seite 10: TOGU,
Seite 12: Thomas Eisenkrätzer, Seite 13: Stefan Arlt, Seite 14: SHFV,
Seite 15-18: sjsh, Seite 20: SC Wentorf, MTV Lübeck, Seite 21: Frank Peter,
Seite 22,23: Tamo Schwarz, Seite 23: privat, Seite 25,26: fotolia,
Seite 28: Bigstock, Seite 29: Lubinus Stiftung.
Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht
unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.



Immer ein gutes Gefühl –
mit der Provinzial an meiner Seite.

www.provinzial.de

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

**Zum Glück
geht's auch
per Klick!
www.lotto-sh.de**



**Zu jeder Zeit und von jedem Ort in
Schleswig-Holstein**

Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! **Hilfe:** Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/5 40 33 40 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/1 37 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein